

Bettgeschichten

Was gerade Trend ist, was in einem Schlafzimmer nicht fehlen darf, worauf es beim Einrichten ankommt – Johann Heil weiß es. Denn er schneidert den Wohnräumen der NEUEN WIENER WERKSTÄTTE wie ein Couturier Form, Farbe und Seele auf den Leib.

Von Barbara Jahn



Aufgeräumt.
Johann Heil sieht
das Schlafzimmer
als Wohlfühloase.
Außer schönen
Akzenten in Form
von Kleinmobiliar
wünscht er sich
die zurückhaltende
Leere



Johann Heil ist begeistert bei der Sache. Er ist die künstlerische Instanz der NEUEN WIENER WERKSTÄTTE. Seine Aufgabe ist es, Produkte für das Unternehmen zu entwickeln – vom Design bis zu ihrer Fertigstellung. In erster Linie kreiert er Polstermöbel und Korpusmöbel, denen er die richtige Form verleiht. Werden externe Designer eingeladen, an der Kollektion mitzuwirken, so widmet sich Johann Heil mit vollem Engagement der konstruktiven Zusammenarbeit, die bei der Entwicklung eines Prototyps beginnt und beim fertigen Produkt endet. Das Sortiment der Kollektionen wird aber auch ständig aktualisiert und mit neuen Materialien und Komponenten nachjustiert. Ein Stehenbleiben gibt es nicht, der Fortschritt lebt von der Bewegung. Deshalb werden auch immer wieder neue Techniken entwickelt, um den Erfordernissen der Zeit gerecht zu werden. Langlebigkeit ist bei der NEUEN WIENER WERKSTÄTTE nicht bloß ein Wort, es ist ein Versprechen.

Eine weitere Aufgabe ist die gestalterische Betreuung der Schau Räume, die seiner Leitlinie folgen. Doch wie sieht diese nun aus? Johann Heil muss in zwei Richtungen denken. Die eine ist die Kollektion der Moderne, die – wie der Name schon sagt – moderne, klare, schlichte Formen vorsieht für das moderne Appartement oder die Villa in der Stadt. Im klassischen Bereich gibt

es andererseits von der profilierten Wandvertäfelung bis zum schönen Einzelstück wie einer Vitrine alles, womit man das Cottage oder das elegante Landhaus einrichtet. Grundsätzlich muss man aber auf die Architektur reagieren und das Interieur dementsprechend entwickeln, meint der Kreative.

Die Zielgruppe, die erreicht werden soll, ist eine, die an die Einrichtung besondere Ansprüche stellt. Sie ist bereit, hochwertige Möbel zu kaufen und damit auch zu leben. Dazu gehören durchaus auch junge Menschen, die gerade damit anfangen, sich einzurichten, und wissen, dass man mit diesen Stücken alt werden kann. „Es ist für Generationen gemacht“, sagt Johann Heil. Die Produkte haben keine Jahreszahl, sie stehen für zeitlose Schönheit. Als Trend sieht er ganz klar das verstärkte Interesse an der Klassik. Man ist bereit, das Heim wieder aufzuwerten und sich ein Zuhause zu schaffen, in dem man sich wohl fühlt. Auch Teppiche und Stoffe sind wieder ganz stark im Kommen.

IM SORTIMENT DER NEUEN WIENER WERKSTÄTTE ist ein großer Teil dem Schlafzimmer gewidmet. Für Johann Heil steht bei diesem Thema zunächst eines im Vordergrund: Das Um und Auf ist das passende Bett und der damit verbundene erholsame



**Kleines Bild links:
Beistelltisch Amade in
Eiche schwarz,
ab 1.122 Euro**

**Hockerbank Mirabelle,
ab 1.310 Euro**

**Hochlehner Mirabelle
in schwarzem Leder,
ab 1.745 Euro**



Schlaf. Dazu gehört auch, dass man die Schlafbereiche als helle, angenehme Räume gestaltet und sie optisch mit möglichst wenig Mobiliar belastet. Schließlich soll man nicht erdrückt werden. Idealerweise wird der Kleiderschrank so in das Zimmer integriert, dass er ganz homogen nur als Teil der Wandverkleidung in Erscheinung tritt. Von noch größerem Vorteil wäre natürlich ein eigener Ankleideraum mit anschließendem Badezimmer, das Johann Heil in der räumlichen Kombination als Erholungs- oase in jedem Fall bevorzugen würde. Es ist ein kleiner, in sich geschlossener Kreislauf der intimen Privatheit, der in diesen Räumen ungestört zirkulieren kann. Für das klassische Sortiment kann er sich gut Wandvertäfelungen mit integriertem offenem Kamin vorstellen als Ort der Ruhe und der Zurückgezogenheit.

Den zwei Designlinien werden ganz klar Materialien, Gestaltung und Oberflächen zugeordnet: Die Moderne definiert sich



über kubische Formen, wird hochglanzlackiert und tritt nicht selten als puristisches Holzmöbel in Erscheinung. Bei der Klassik setzt man wiederum auf edle Stoffbespannungen von Seide bis Leinen im ganzen Raum, auch an den Wänden. Lacke werden ganz sensibel auf das Ambiente abgestimmt. Lack würde überhaupt stark im Trend liegen, ebenso wie das elegante Nuss- holz oder auch Exotisches wie Teak. Bei den Stoffen stehen feiner Velours und Baumwolle hoch im Kurs. Auch Kleinmöbel bereichern das Schlafzimmer und machen es wohnlich. Eine schöne Ladenkommode oder eine Hockerbank vor dem Bett wirken attraktiv und einladend.

Johann Heil denkt nicht nur an die Ästhetik, sondern bindet in seinen Raumkonzepten auch praktische Dinge mit ein. So empfiehlt er genügend Ablagemöglichkeiten sowie ein entsprechendes TV-Möbel, das den Fernseher überhaupt völlig verschwinden lassen kann. Er setzt auf absolute Reduktion im Schlafbereich, in dem sich nur das Notwendigste befinden soll. Was auf keinen Fall im Schlafzimmer fehlen darf, ist ein be- quemer Stuhl und gute Lichtverhältnisse. Was raus muss, ist jene Technik, die man nicht unbedingt braucht. Sie verdirbt nur den Schlaf – und da hat man sich ja wohl nur den besten verdient.